

18. Dezember. Reise des Königs Ferdinand nach Saloniki, wo er den König von Griechenland besucht.

18. Dezember. (Sobranje.) Die Regierung beantragt eine Verlängerung des Moratoriums bis zum 30. Tage nach der Demobilisierung einschließlich.

Bewilligung eines außerordentlichen Kredits von 50 Millionen Francs für die Armee.

XIX.

Rumänien.

18. Februar. Wiederanknüpfung freundschaftlicher Beziehungen mit dem öumenischen Patriarchat in Konstantinopel nach fast achtjähriger Unterbrechung.

18. März. (Kammer.) Annahme eines Gesetzentwurfs, durch den ein Verkauf von geistlichen Gütern an Bauern zu günstigen Bedingungen gestattet wird. Die Annahme des Gesetzes rief lebhaften Beifall hervor.

27. März. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Anlage einer Petroleumleitung von Baicoi nach Constanza an.

10. April. Das Ministerium Carp ist zurückgetreten und der bisherige Minister des Äußern I. Majoretko mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut.

Das neue Kabinett ist folgendermaßen zusammengesetzt: Majoretko Präsidium und Außenwes., der bisherige Unterrichtsminister Arion Inneres, General Argetojano Krieg, Hofetti Finanzen, Pangrati Öffentliche Arbeiten. Die übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles.

15. April. (Kammer und Senat.) Der Ministerpräsident Majoretko stellt das neue Kabinett vor. In der Kammer sagten der Führer der Konservativen Carp und der frühere Minister Marghiloman, im Senat die früheren Minister Filipescu und Delabrancea der Regierung ihre volle Unterstützung zu.

9. Juni. Enthüllung eines Denkmals des Fürsten Gusa, des Begründers der Vereinigung der Fürstentümer Moldau und Walachei zum Staat Rumänien.

20. Juni. Auf der Fahrt nach Galatz bricht an Bord des ungarischen Donaudampfers „Königin Elisabeth“ Feuer aus, wobei von den ins Wasser gesprungenen Passagieren 20 ertranken.